

6.4 Handlungsfeld D: Neue Mobilität

6.4.1 „Sternförmiges“ Fuß- und Radwegenetz zum Ortszentrum und Maßnahmen zur Stärkung der Nahmobilität

Projekt	„Sternförmiges“ Fuß- und Radwegenetz zum Ortszentrum und Maßnahmen zur Stärkung der Nahmobilität D1
Priorität	A
Projektbeschreibung 	<p>Ausgangslage</p> <p>Zurzeit gibt es bereits einige separate fußläufige Verbindungen für Fußgänger*innen aus den Wohngebieten ins Ortszentrum. Fahrradwege verlaufen hingegen nur entlang der Hauptverkehrsstraßen. In weiten Teilen wird der Fahrradverkehr im Straßenraum geführt. Mit dem Radverkehrskonzept Meerbusch wurden im Jahr 2017 bereits erste Maßnahmen formuliert, die den Ausbau und die Ertüchtigung frequenzstarker und ortsübergreifender Radverkehrsrouten zum Ziel haben und den Radverkehr, bspw. durch neues Abstellmobiliar und Serviceknotenpunkte, wie bspw. am Bahnhof Osterath, unterstützen sollen.</p> <p>Wünsche aus der Beteiligung</p> <p>Ein wichtiges Anliegen ist die Verbesserung der Fußgängerfreundlichkeit im Stadtteil. Vor allem für Senior*innen ist die Wegeverbindung von den bestehenden Wohngebieten ins Ortszentrum aufgrund von fehlenden Sitzmöglichkeiten und mangelnder Barrierefreiheit der Bürgersteige eine Herausforderung. Besonders viel Zustimmung erhielten die Ideen, Zebrastreifen und Querungshilfen zu installieren, um die Sicherheit zu erhöhen.</p> <p>Darüber hinaus sollen Fahrradwege und Abstellmöglichkeiten ausgebaut werden. Die geplante Unterführung wird von den Expert*innen aufgrund von zwei 90-Grad-Abbiegungen, die für Radfahrende äußerst gefährlich sind, kritisch betrachtet. Explizit wurde daher eine Verbesserung der Wegeführung zwischen Boverth und Osterath gefordert. Weitergehend wurde vorgeschlagen, das Rad- und Fußwegenetz entlang des Westrings auszubauen und die Wegweisung im Stadtteil zu optimieren. Eine einheitliche Gestaltung mit ergänzenden Hinweisschildern mit entsprechender Symbolik sollte das Ortszentrum stärker hervorheben, forcierend auf einem gesamtstädtischen Ansatz.</p> <p>Die Bürger*innen haben in der Beteiligung auf hohe Kfz-Geschwindigkeiten hingewiesen und den Wunsch nach Verkehrsberuhigung in bestimmten Straßenabschnitten geäußert. Daneben kam der Wunsch auf, die Einhaltung der Tempo-30-Zonen zu überprüfen und weitere verkehrsberuhigte Zonen auszuweisen, wobei Letzteres kontrovers bewertet wurde.</p> <p>Zielsetzung</p> <p>Das Ortszentrum soll sowohl mit den Bestandsquartieren als auch mit den neuen Wohngebieten durch einen sternförmigen Ausbau der Fuß- und Radwege verbunden werden. Soweit möglich sollen diese Wege begrünt werden oder in grünen Korridoren und unabhängig vom motorisierten Verkehr geführt werden. Zudem sollen verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt werden.</p>



Projekthalt

Zur Stärkung der Nahmobilität sollen Fuß- und Fahrradwege stufenweise ausgebaut werden. Dies geht von einer Detailverbesserung bzw. Mängelbeseitigung im Bestand bis hin zum Ausbau neuer Wege. Dazu ist der bereits begonnene breite Grünzug vom Bahnhof über das Ostara-Gelände bis nach Bovert, sowohl zur Haltestelle Kamperweg als auch zur Haltestelle Hoterheide, fortzuführen. Es ist ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, Fußgänger*innen und Fahrradfahrenden voneinander getrennte, großzügige, gut berollbare und möglichst direkte Wege anzubieten. An Straßenkreuzungen sind sichere Querungen durch z. B. farbliche Markierungen oder Zebrastreifen anzubringen. Entlang der (Hauptverkehrs-) Straßen sollen die Rad- und Fußwege verbreitert und die Straßenquerungen für Fußgänger*innen und Radfahrende verbessert werden. Insgesamt sollen mit diesem Projekt barrierearme Verbindungen zwischen den wichtigsten Orten des Ortszentrums (Marktplatz, Bibliothek, Volkshochschule, Rathauspark) und den Zugängen in die umliegenden Wohngebiete geschaffen werden. Dies könnte bspw. mittels Abschleif des Kopfsteinpflasters zur Schaffung eines barrierearmen Fußweges durch das Ortszentrum sowie durch eine regelmäßige Absenkung von Bordsteinkanten erfolgen.

Zweiter Schwerpunkt sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren. Mit dem Nahmobilitätskonzept sollen alle Schwachstellen im System und alle Gefahrenstellen erhoben und Lösungsvorschläge für die Behebung der Problemlagen ermittelt werden. Darunter fallen Verbesserungen wie u. a. die Herstellung der Barrierefreiheit im Straßenraum, Begrünungsprogramme für Straßen, Analyse der Standorte und Ausstattung von Fahrradabstellanlagen, Ermittlung neuer Standorte, Optimierung der Sicherheit von Kreuzungen und Straßenquerungen für Fußgänger*innen und Radfahrende sowie für Kinder etc.

Umsetzung

Die Stadt Meerbusch lässt derzeit ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept erarbeiten. Darüber hinaus sind mit dem Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2017 bereits maßgebende Entwicklungsziele für den Radverkehr benannt worden. Bei der Umsetzung dieser Konzepte sind die Belange der Bürger und Bürgerinnen als auch die gutachterlichen Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem IHKO zu berücksichtigen:

- Optimierung des Verkehrsraums für Fußgänger*innen und Radfahrende
- Erhöhung der baulichen und funktionalen Qualität von Rad- und Fußwegen
- Optimierung der Sicherheit von Kreuzungen und Straßenquerungen für Fußgänger*innen und Radfahrende
- Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Zuwegungen zu Bushaltestellen; Herstellung der Barrierefreiheit an Bushaltestellen
- Optimierung von Wegeverbindungen zu relevanten Zielen, wie z. B. öffentliche Einrichtungen, Grünanlagen, Haltestellen oder Seniorenwohnanlagen
- Ermittlung von Orten für neue Fahrradabstellanlagen
- Gestaltung von Verkehrsflächen im Umfeld öffentlicher Einrichtungen unter den Aspekten Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität
- Prüfung der Möglichkeiten zur Aufwertung des Stadtbilds durch Begrünung

	Während der Umsetzungsphase sollen Bürger*innen mit vielen Vor-Ort- und Testaktionen beteiligt werden. Alle Wege sind als grüne Korridore auszubauen. Die Anschlussstellen an die Bahnunterführung sind mit der Deutschen Bahn AG als Projektträger abzustimmen.
Projektlaufzeit	2021
Zielgruppen	Osterather Bevölkerung, VCD, Interessenvertretung für Radfahrende, Seniorenbeirat etc.
Projektbeteiligte	Stadt Meerbusch UW, DB AG (Unterführung und Umgestaltung Bahnhof), breite Öffentlichkeit
Förderzugang/ Finanzierung	Radverkehrsförderung, Nahmobilität FöRiNah